

Routineeinsatz entpuppt sich zum Drama – Kolonie von Schwalbennestern zerstört

07.07.2017

Am Donnerstag, den 06.07.17 gegen 18:20h erhielt die Arche90 über das Notruftelefon die Information, dass 3 Vögel vom Dach gefallen seien. Zunächst schien es sich um einen Routineeinsatz zu handeln, da es zu dieser Jahreszeit häufiger vorkommt, dass Jungvögel, die gerade flügge werden als „Notfall“ bei der Arche 90 gemeldet werden.

Zwei Einsatzfahrer machten sich auf den Weg zu der angegebenen Adresse im Dortmunder Süden. Vor der Haustür eines eingerüsteten Mehrfamilienhauses wurden 3 befiederte Schwalbenküken gefunden, auf dem Vordach lag ein weiteres totes Küken in den Überresten des Nestes. Es stellte sich heraus, dass das Gerüst am Montag errichtet worden war und an diesem Tag die Anstricharbeiten der Hausfassade begonnen hatten.

Die Einsatzfahrer erkannten unter dem Dachvorsprung insgesamt 6 Schwalbennester, von denen min. 4 komplett zerstört waren und die Elterntiere verzweifelt umherflogen. Es erschloss sich der Zusammenhang zwischen den Anstricharbeiten und den zerstörten Nestern und die Einsatzfahrer suchten vor dem Haus nach weiteren Indizien.

Dann kam es zu einer grausigen Entdeckung: Auf dem Boden vor dem Haus unterhalb eines der zerstörten Nester wurde Nistmaterial, Eierschalen und ein totes nacktes Küken entdeckt. Ein nackiges Vogelbaby hing noch lebend in einer Schilfpflanze. Aber an einem bereits mit Farbe bekleckten Stein bewegte sich ein ebenfalls mit Farbe bedecktes Schwalbenküken! Es klebte durch die Fassadenfarbe am Stein fest. Behutsam wurden die Tiere geborgen und in eine erfahrene Pflegestelle gebracht, wo sich zufällig gerade eine Tierrechtlerin aufhielt.

Diese nahm sich unverzüglich dieser Sache an und wird sie strafrechtlich verfolgen, denn hier wurde mutwillig eine Kolonie von unter schutzstehenden Mehlschwalben zerstört. Die Anstricharbeiten wurden von Eigentümergemeinschaft des „Tatorts“ beauftragt, da man sich, so vermuten wir, des Vogeldrecks entledigen wollte. Von Brutzeit und Jungvögeln hätte man nichts gewusst, obwohl eine rege Frequenz von 12 Mehlschwalben ihre Nester ansteuerten...

Wir hoffen, dass die 5 noch lebend geborgenen Schwalbenbabies überleben, und dass diese mutwillige Zerstörung ein rechtliches Nachspiel für die Verantwortlichen hat.



